

INSERAT

## Erschöpft?

Ein Gespräch hilft. Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.



www.luzern.143.ch

Spendenkonto 60-18506-6

KOLUMNE



## Franz über Gott und die Welt

*Ein Jassjunkie ist ein Mensch, der oft und angefressen jasst. Es gibt auch Internetjunkies, Arbeitsjunkies oder andere Tätigkeiten, die Menschen in den Bann ziehen.*

Ich selber bin eher ein Gesprächsjunkie, weil mich Ideen anderer inspirieren. Beim Jassen gehöre ich zu der Sorte Mensch, die ständig das Gefühl haben, die schlechtesten Karten zu bekommen. Wenn ich dann im Spiel verliere, sind die unnützen Karten Schuld.

Fast täglich wird in der GasseChuchi ein Jass geklopft. Diese Jassjunkies behaupten, schlechte Karten gebe es nicht. Die Expertenmeinung lautet einhellig, dass sogenannte schlechte Karten gar nicht schlecht seien. Auch mit Müllkarten, wie einer der Jasser sie nennt, könne man gewinnen. Es müssten nicht immer Asse sein! Und wenn das Gegenüber dann auch noch Müllkarten habe, so lasse ich mich belehren, gebe es Sondermüll, das heisst: Sieg!

Nun frage ich mich, ob es Zufall ist, wenn ein Jasser in der GasseChuchi von Müllkarten spricht. Seit dem 19. Jahrhundert werden in den USA suchterkrankte Menschen Junkies genannt. Junk heisst wörtlich: Müll, Trödel, Schrott, Gerümpel oder einfach: Abfall. Weil Heroin- und Kokainsüchtige für die Gesellschaft unnützlich und lästig waren, stigmatisierte man sie damals zusätzlich, indem man sie Junkies, also Abfall, nannte. Auch heute brauchen viele dieses Wort, um über suchterkrankte Menschen zu lästern. Leider bekommen viele Suchtbetroffene diese Stigmatisierung immer noch zu spüren und könnten unzählige Lieder davon singen, wie es sich anfühlt, als Abschaum behandelt zu werden.

Nun, ehrlich gesagt, ist das nicht die ganze Wahrheit. Suchtbetroffene wurden auch deswegen Junkies genannt, weil sie mit Trödel und Schrott handelten und damit etwas Geld verdienten. Da brauchte es viel Kreativität und Idealismus, dass man sich mit dem Verkauf von Abfall einigermassen über Wasser halten konnte. Viele wurden bewundert für ihren Handel mit Müll bzw. mit Junk.

Genau so ist es beim Jassen, das weiss ich inzwischen. Müllkarten sind nicht einfach Schrott. Hat man das Händchen dazu, dann lässt es sich auch mit leeren Karten punkten. Diese positive Einstellung der Jassrunde aus der Chuchi leite ich gerne an die Leserinnen und Leser der GaZ weiter. Wir alle kennen ja das Gefühl, nur das Beste sei gut genug. Von den begnadeten Jassjunkies lerne ich, dass eben auch eine Sechse oder eine wertlose Siebene einen Stich machen kann.

Diese Devise ist übrigens – und das muss ein Bibeljunkie wie ich vor Weihnachten unbedingt noch anmerken – durchaus biblisch! Das arm geborene Kind damals im Stall in Bethlehem hatte die schlechteste Ausgangslage. Aber seht, was daraus wurde! Allerdings mischten einige Bauern und drei Könige mit ... Ich wünsche allen frohe Weihnachten!

Franz Zemp  
Seelsorger

IN EIGENER SACHE

## Öffnungszeiten an Weihnachten/Neujahr 2017/18

### Kontakt- + Anlaufstelle

Normale Öffnungszeiten;  
d.h. Montag bis Freitag, 9.30 – 17.00 Uhr  
Samstag/Sonntag, 10.00 – 17.00 Uhr  
Ausser So 24.12.17: 10.00 – 13.00 Uhr offen

### GasseChuchi

Normale Öffnungszeiten;  
d.h. Montag bis Freitag, 9.30 – 16.30 Uhr  
Samstag/Sonntag, 10.00 – 16.30 Uhr  
Ausser So 24.12.17:  
Tagsüber offen: 10.00 – 12.30 Uhr  
Weihnachtsessen: ab 17.30 – ca. 21.30 h  
Gottesdienst: 18.30 Uhr  
Ausser Mo 25.12.17  
Tagsüber offen: 9.30 – 16.30 Uhr  
Weihnachtsbrunch: ab 11.00 Uhr.  
Ausser Mo 01.01.18  
Tagsüber offen: 9.30 – 16.30 Uhr  
Neujahrsbrunch: ab 11.00 Uhr.

### Schalter 20

Theke offen: 10.00 – 11.00 Uhr  
Geschlossen: Mo 25.12. und Di 26.12.17  
sowie Mo 01.01. und Di 02.01.18

### Paradiesgässli Jugendberatung Listo Listino Kids

Büros geschlossen: Mo 25.12.17 bis und mit Di 02.01.18

### Zentrale Dienste

Büros geschlossen: Mo 25.12.17 bis und mit So 07.01.18

IN EIGENER SACHE

## GESUCHT: Eine gebrauchte Bernina Nähmaschine

Die Nähmaschine ist zur Nutzung durch unsere Klienten in der GasseChuchi – K+A gedacht um selber Kleider zu flicken oder nähen zu lernen.

Melden Sie sich bitte bei Franziska Reist von der GasseChuchi – K+A:  
franziska.reist@gassenarbeit.ch oder 041 252 26 40

IN EIGENER SACHE

## Chuchi-Bon

### Ein sinnvolles Geschenk



Gassenleute sind dankbar, wenn sie auf der Strasse Chuchi-Bons geschenkt bekommen. Diese können für fünf Franken bei der Geschäftsstelle des Vereins Kirchliche Gassenarbeit an der Murbacherstrasse 20 oder direkt in der GasseChuchi abgeholt oder im Internet bestellt werden: [www.gassenarbeit.ch/bons](http://www.gassenarbeit.ch/bons)

IN EIGENER SACHE

## GESUCHT: alte Smartphones fürs Paradiesgässli

Das Paradiesgässli ist Anlaufstelle für sucht- und armutsbetroffene Familien. Immer wieder kommen Erwachsene und ältere Jugendliche zu uns, die entweder gar kein Handy besitzen, denen ein Gerät kaputt gegangen ist oder die sich kein Smartphone leisten können. Für unsere Klientel ist es wesentlich, günstig kommunizieren zu können (Whatsapp) und erreichbar zu sein, um beispielsweise mit Behörden Termine zu vereinbaren oder auf dem Arbeitsmarkt Chancen zu haben.

Deshalb suchen wir alte Smartphones, die nicht mehr benötigt werden und stattdessen nochmals «ein zweites Leben» erhalten dürfen. Bei unserem ersten Sammelauftrag im letzten Dezember konnten wir über zehn Geräte entgegennehmen, die in der Zwischenzeit alle wieder im Einsatz sind.

Folgende Bedingungen sollten die gespendeten Geräte jedoch erfüllen:

- Das Gerät soll nicht älter als z.B. ein iPhone 5 oder Samsung Galaxy S3 sein (Jahrgänge ab 2012/13)
- Nur Geräte, die noch funktionstüchtig sind (keine zerbrochenen Frontscheiben)
- Nur Geräte mit dazugehörigem Ladekabel und Stecker
- Nur Geräte, die NICHT «SIM locked» sind, also SIM-Karten aller Anbieter nutzen können

Wenn Ihr altes Smartphone oben stehende Bedingungen erfüllt und Sie es uns spenden möchten, schicken Sie es bitte an folgende Adresse:

Paradiesgässli, z. H. Roger Lütolf,  
Rosenberghöhe 6, 6004 Luzern

Besten Dank für Ihre Unterstützung!

IN EIGENER SACHE

## GESUCHT: Köche oder Köchinnen fürs Kinder- und Familienlager



Das Paradiesgässli ist Anlaufstelle für Familien mit einer Armut- und Suchtbetroffenheit. Zwei Mal im Jahr führen wir ein Lager mit je rund 20 Teilnehmenden durch. Die beiden Lager finden jeweils im Frühling (Kinderlager in den Osterferien) und im Sommer (Familienlager in den Sommerferien Ende Juli/Anfang August) statt.

Für das Kinderlager 2018 suchen wir zwei Köche oder Köchinnen, idealerweise gleich «im Doppelpack». Voraussetzungen: Mindestens eine Person muss den Führerschein besitzen und Erfahrung mit Kochen für grössere Gruppen muss vorhanden sein.

Interessiert?

Kontaktieren Sie Roger Lütolf vom Paradiesgässli: [roger.luetolf@gassenarbeit.ch](mailto:roger.luetolf@gassenarbeit.ch) oder 041 252 26 60.